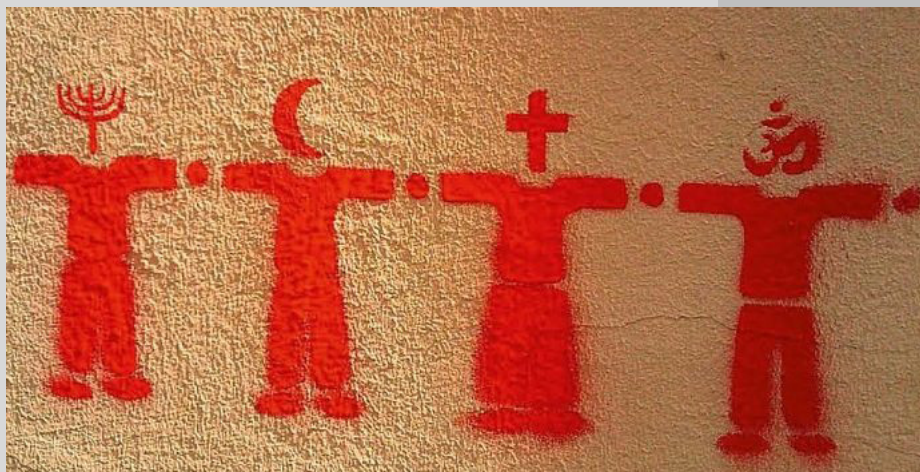




Was glaubst du?

Religion in der Europäischen Ethnologie/
Volkskunde

Universität Augsburg
Europäische Ethnologie/Volkskunde

Herausgeber

Prof. Dr. Günther Kronenbitter; Dr. Diana Egermann-Krebs

Redaktion und Layout

Roman Tischberger, M.A.; Katja Boser, B.A.

Titelbild

Fearnley, Matthew: Religion Stencil (Edited) by mudelta. (Juli 2010), <<https://www.flickr.com/photos/58319433@N08/7428617406/in/photostream/>> (13.10.2016).

Anschrift der Redaktion

Europäische Ethnologie/Volkskunde

Universität Augsburg – Universitätsstraße 10 – 86135 Augsburg

Tel.: 0821/598-5482 – Fax: 0821/598-5501

E-mail: volkskunde@philhist.uni-augsburg.de

Die Augsburger Volkskunde im Internet

<http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/volkskunde/>

<http://www.facebook.com/Europäische-EthnologieVolkskunde-Uni-Augsburg-1622319891366304/>

Druck

Verlag T. Lindemann – Stiftstraße 49 – 63075 Offenbach

ISSN 0948-4299

Die Augsburger Volkskundlichen Nachrichten erscheinen im Selbstverlag. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Datenträger sowie Fotos übernehmen die Redaktion bzw. der Herausgeber keinerlei Haftung. Die Zustimmung zum Abdruck wird vorausgesetzt. Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung der Redaktion des Herausgebers nicht übernommen werden. Die gewerbliche Nutzung ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig. Das Urheberrecht für veröffentlichte Manuskripte liegt ausschließlich beim Herausgeber. Nachdruck sowie Vervielfältigung, auch auszugsweise, oder sonstige Verwertung von Texten nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Namentlich gekennzeichnete Texte geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Vorwort	5
----------------	---

Zeit für Neugier –

Religiöse Vielfalt und ihre Herausforderung für kulturelle Bildung

von Dr. Diana Egermann-Krebs

6

First Steps – Studentische Publikationen

Soziale Online-Netzwerke als Instrument von Salafisten:

Eine Analyse über die Beeinflussung Jugendlicher in Deutschland am Beispiel von Pierre Vogel

von Nathalie Hanft, B.A.

12

Tamilische Hindus aus Sri Lanka in der deutschen Diaspora

von Liv Reinacher, B.A.

36

Ein Beispiel gelebter Ökumene?

Der Umgang mit dem Glauben in einer konfessionsverschiedenen Ehe

von Ana Regina Vihl, B.A.

59

Kreuz, Kippa, Kopftuch

Religiöse Kleidungsvorschriften und ihre Anwendungspraxis im Alltag christlicher, jüdischer und muslimischer Gläubiger in Deutschland

von María Sheila Silva Boubeta, B.A.

87

Essays

Buddhismus – eine moderne, religiöse Lebenspraxis

von Thomas Koppold

108

Ausstellungen

Jüdische Geschichte und Gegenwart erleben

Besuch im Jüdischen Kulturmuseum Augsburg-Schwaben

von Simone Steuer, B.A.

115

Multimediale Einblicke in biblische Zeitalter –

Das Bibelhaus Erlebnis Museum in Frankfurt a.M.

von Dr. Diana Egermann-Krebs

125

Von der Volksfrömmigkeit zur religiösen Vielfalt einer Landschaft

RELÍGIO. Westfälisches Museum für religiöse Kultur

von Dr. Diana Egermann-Krebs

134

Auf den Spuren der Reformation

Ausblick auf das 500-jährige Reformationsjubiläum im Jahr 2017

von Katja Boser, B.A.

143

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Religiöse Vorstellungswelten und Praktiken gehörten schon in den Anfängen des Faches zu den Themen der Volkskunde. Konzepte wie ‚Volksfrömmigkeit‘ und nicht zuletzt ‚Aberglauben‘ standen dabei lange im Mittelpunkt. Beide Ansätze, mit ihren letztlich kaum hinterfragten Wertungen, wurden inzwischen intensiv diskutiert und lebhaft kritisiert. Das bedeutet jedoch nicht, dass Religion kein Thema für die kulturwissenschaftliche Forschung wäre. Im Gegenteil: Spirituelle Bewegungen und Formen von Esoterik und Okkultismus bieten Einblick in die Ambivalenzen moderner Lebensgestaltung und die Glaubensinhalte und Glaubenspraktiken religiöser Gemeinschaften gewinnen in einer von kultureller Vielfalt geprägten Gesellschaft deutlich an Relevanz.

Dr. Diana Egermann-Krebs hat, vom konkreten Fall Augsburgs ausgehend, Religionen und Konfessionen zum Thema zweier ihrer Lehrveranstaltungen gemacht und auf der Grundlage der Seminarergebnisse dieses Heft der Augsburger Volkskundlichen Nachrichten mit herausgegeben. Auch in ihrem Namen wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihr



Auf den Spuren der Reformation

Ausblick auf das 500-jährige Reformationsjubiläum im Jahr 2017

von Katja Boser

Eine Plastikfigur, erhältlich zum Preis von 2,39€¹ – ausverkauft in weniger als 72 Stunden.² Die Rede ist dabei jedoch nicht von einem neuen Spielzeug, das derzeit in den Kinderzimmern des Landes besonders beliebt ist. Gemeint ist der ‚Mini-Luther‘, den der fränkische Spielzeughersteller Playmobil anlässlich des 500-jährigen Reformationsjubiläum im Jahr 2017 produziert. Sammler erhalten den kleinen Reformator über die Tourismus-Zentrale der Stadt Nürnberg.



Abb. 1: Der Playmobil-Luther ist ausgestattet mit Feder und der Bibelübersetzung.
Copyright: Playmobil - geobra Brandstätter Stiftung & Co. KG, Zirndorf

¹ Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg Warenkorb: Playmobil „Martin Luther“ (o. J.), <<http://tourismus.nuernberg.de/shop/specials/playmobil-luther.html>> (23.06.2016).

² o.A.: Martin-Luther-Figur stellt Verkaufs-Rekord auf (18.02.2015), <<http://www.welt.de/vermishtes/article137599606/Martin-Luther-Figur-stellt-Verkaufs-Rekord-auf.html>> (23.06.2016).

Die hohe Nachfrage nach der Lutherfigur im Spielzeugformat zeugt bereits von großem Interesse an der historischen Figur. Denn auch 500 Jahre nachdem Martin Luther der Legende nach seine 95 Thesen an die Schlosskirche von Wittenberg angeschlagen hat, geht von seiner Person eine große Wirkungsmacht aus. Das Reformationsjubiläum, das im Jahr 2017 begangen wird, bildet den Abschluss und gleichzeitig den Höhepunkt, der im Jahr 2008 begonnenen Lutherdekade, die als Vorbereitungs- und Hinführungsphase dient.³ Ziel dieses religiösen und kulturellen Großereignisses ist es, „von Offenheit, Freiheit und Ökumene geprägt“⁴ zu sein und gemeinsam an die Reformation und ihre Rolle bei der Entstehung der Moderne zu erinnern.

Die besondere Bedeutung der Reformation als gemeinsames Moment für alle Menschen, unabhängig von ihren Konfessionen, wird 2017 entsprechend gekennzeichnet. Denn erstmalig in der Geschichte der Bundesrepublik wird der 31. Oktober, der von den Protestanten alljährlich als Gedenktag der Reformation begangen wird, zu einem deutschlandweit einheitlichen Feiertag.⁵

Bevor ein Ausblick auf Veranstaltungen und Aktionen im Rahmen des Reformationsjubiläums 2017 geworfen wird, folgt ein kurzer Abriss über die historische Bedeutung Luthers und der Reformation.

Martin Luther und die Reformation

„Das berühmteste Ereignis, das mit der Reformation in Verbindung gebracht wird, ist der sogenannte Thesenanschlag vom 31. Oktober 1517.“⁶ Ob sich dieses Ereignis tatsächlich so zugetragen hat – Martin Luther ausgestattet mit seinen Thesen und einem Hammer an der Wittenberger Schlosskirche – darüber wurde in der Forschung viel diskutiert. Unabhängig vom tatsächlichen Ablauf ist heute unumstritten welche Wirkungsmacht Luthers 95 Thesen besessen haben. Er verurteilte die Ablasspredigt und kritisierte die Kirche.

3 o.A.: Lutherdekade (o. J.), <<http://www.luther2017.de/de/2017/lutherdekade/>> (03.10.2016).

4 o.A.: Lutherdekade (o. J.), <<http://www.luther2017.de/de/2017/lutherdekade/>> (03.10.2016).

5 Evangelischer Pressedienst epd: Der Reformationstag 2017 wird auch in Bayern gesetzlicher Feiertag (17.03.2016), <http://www.ekd.de/aktuell_presse/news_2016_03_17_1_reformationstag_2017_feiertag_bayern.html> (03.10.2016).

6 Schnyder, Caroline: Reformation. Stuttgart 2008, S. 30.

Seine Kritik am Ablass entwickelte sich durch seine Rechtfertigungslehre, wonach allein der Glaube eines Menschen, *sola fide*⁷, entscheidend für die Heilsgewissheit sei.⁸ Diese Lehre bildet das Kernstück seiner Theologie und wurde von ihm in seinem Text ‚Von der Freiheit eines Christenmenschen‘ formuliert.⁹ Ergänzend dazu stehen die Schlagwörter *sola scriptura* (die Bibel als Heilige Schrift soll die Grundlage des Glaubens bilden) und *sola gratia* (Gottes Gnade lässt dem Menschen das Seelenheil zu Teil werden).¹⁰ Seine Haltung blieb nicht ohne Folgen. 1518 wurde er in Augsburg verhört und dazu aufgefordert, seine Thesen zu widerrufen; Luther verweigerte sich.¹¹ 1520 erließ Papst Leo X. die Bannandrohungsbulle, eine päpstliche Warnung zum Ausschluss Luthers aus der Kirche.¹² Ein Jahr später wurde er „als Ketzler aus der Kirche ausgeschlossen und vom Kaiser durch das sogenannte Wormser Edikt mit der Reichsacht belegt“¹³, nachdem er auf dem Wormser Reichstag vor dem Kaiser den Widerruf seiner Thesen verweigerte.¹⁴ Luther galt fortan als vogelfrei, unterstand somit keinem weltlichen Schutz und fand eine sichere Unterkunft auf der Wartburg. Dort übersetzte er in zehn Monaten das Neue Testament aus dem Griechischen ins Deutsche.¹⁵

Nach seiner Rückkehr nach Wittenberg 1522 wurden dort wie in anderen sächsischen Städten in den Folgejahren Reformschritte eingeleitet.¹⁶ Mittels Flugblättern gelangten die reformatorischen Vorstellungen auch in wichtige Zentren Süddeutschlands und breiteten sich dort weiter aus.¹⁷

Luther verstand es, die Wirkungsmacht der modernen Medien für seine Zwecke zu verwenden. Die Erfindung des Buchdrucks als Ausgangspunkt für die mediale Verbreitung von Informationen, ermöglichte darüber hinaus die

7 Ebd., S. 10.

8 Ebd., S. 37.

9 Ebd., S. 41.

10 Ebd., S. 10.

11 Burkhardt, Johannes: Das Reformationsjahrhundert. Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517–1617. Stuttgart 2002, S. 36.

12 Burkhardt, 2002, S. 40.

13 Schnyder, 2008, S. 31.

14 Burkhardt, 2002, S. 41–42.

15 Ebd., S. 42.

16 Schnyder, 2008, S. 45.

17 Ebd., S. 45.

Flugschrift. Diese neuartige Textgattung zeichnete sich durch Aktualität aus und wurde zur Verbreitung von Meinungen verwendet.¹⁸ Insbesondere die Reformation nutzte dieses Genre, um auf Religionsfragen einzugehen.¹⁹ Vor allem Martin Luther wurde zu einem der meistgedruckten Autoren dieser Zeit und machte Wittenberg zur Druckerstadt.²⁰ Anders als viele seiner Gegner publizierte er einen Großteil seiner Texte auf deutsch und konnte somit eine größere Leserschaft erreichen. Etwa 20% der in den 1520er-Jahren verfassten Flugblättern gehen auf Martin Luther zurück.²¹

2017 mit Luther unterwegs

Die Medien besitzen auch 500 Jahre später immer noch eine bedeutende Rolle im täglichen Austausch von Informationen. Der Webauftritt ‚Luther 2017 – 500 Jahre Reformation‘²², betrieben durch die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, bietet einen ausführlichen Überblick über Neuigkeiten und aktuelle Veranstaltungen sowie die Möglichkeit einer detaillierten Information zum Jubiläumsjahr 2017 und den Themenkomplexen ‚Martin Luther‘ und ‚Reformation‘. Darüber hinaus gibt die Plattform Anreize dazu, die Reformation zu ‚erleben‘ und sich auf die Spuren Luthers und der Reformation zu begeben. Der Internetauftritt hilft dabei, sich über Veranstaltungen und Projekte rund um das 500-jährige Reformationsjubiläum zu informieren.

Im Folgenden werden zentrale Veranstaltungen und Projekte anlässlich des Lutherjahres 2017 in den Blick genommen.

‚Thesen gesucht‘

Wenn Worte die Welt verändern (könnten). In Anlehnung an Martin Luthers 95 Thesen, bildet die Plattform ‚Deine These‘ die Möglichkeit selbst eine These zu formulieren, in der ein Jeder eine Antwort auf die Frage „Wie willst du deine Welt verändern?“ geben kann und diese mit der Welt zu teilen.

¹⁸ Burkhardt, 2002, S. 28.

¹⁹ Ebd., S. 29.

²⁰ Ebd., S. 29.

²¹ Schnyder, 2008, S. 45.

²² Unter <<http://www.luther2017.de/de/>> finden Sie einen umfangreichen Webauftritt zum 500-jährigen Reformationsjubiläum.

Thesen wie „Es müssten noch mehr Mauern fallen, vor allem in den Köpfen!“, „In den kleinen Dingen liegt die Macht Grosses [sic!] zu verändern.“ oder „Wir sehen alle dieselbe Sonne, wir sehen alle denselben Mond.“ drücken aus, was unsere Mitmenschen bewegt. Die besten 95 Thesen werden im Jahr 2017 von einer Jury ausgewählt und prämiert. Alle eingereichten Thesen werden auf der Plattform veröffentlicht.

„Die volle Wucht der Reformation“

In den Städten Berlin, Eisenach und Wittenberg finden 2017 drei nationale Sonderausstellungen zum Themenkomplex Reformation statt. Diese einen sich unter dem Motto ‚Die volle Wucht der Reformation‘ – illustriert mit einem Hammer, in Anlehnung an den Thesenanschlag Luthers. Den Auftakt macht die Ausstellung ‚Der Luther Effekt‘, die von April bis November im Deutschen Historischen Museum in Berlin gezeigt wird.²³ Daran anschließend eröffnen im Mai die Ausstellungen ‚Luther und die Deutschen‘²⁴ auf der Wartburg in Eisenach und im Lutherhaus/Augusteum in Wittenberg ‚Luther! 95 Schätze – 95 Menschen‘. „Die drei Ausstellungen ergänzen sich, bauen aufeinander auf und bieten somit einen umfassenden Überblick über entscheidende Aspekte der Reformation.“²⁵ Historisch gesehen gilt die Reformation als ein gesamtgesellschaftliches Phänomen, dessen heutige Bedeutung im Mittelpunkt der Ausstellungen steht. Welche Auswirkungen hat die Reformation auf die heutige Gesellschaft, unser heutiges Leben? Diesen Fragen widmen sich die drei Sonderausstellungen. Das Zusammenspiel von Geschichte und Gegenwart wird auch in den Austragungsorten deutlich. Eisenach und Wittenberg als historische Wirkungsstätten Luthers stehen in Verbindung mit der Bundeshauptstadt Berlin, einem Ort der religiösen und kulturellen Vielfalt. Zu den Hintergründen und den Ausstellungen informiert die Homepage ‚Die volle Wucht der Reformation‘.²⁶

23 Nähere Informationen zur Ausstellung ‚Der Luther Effekt‘ finden Sie unter <<https://www.3xhammer.de/berlin/>> (05.10.2016).

24 Nähere Informationen zur Ausstellung ‚Luther und die Deutschen‘ finden Sie unter <<https://www.3xhammer.de/eisenach/>> (05.10.2016).

25 o.A.: Die Nationalen Sonderausstellungen: Die volle Wucht der Reformation (o. J.), <<https://www.3xhammer.de/hintergrund/>> (05.10.2016).

26 Alle Informationen finden Sie auf dem öffentlichen Internetauftritt: <<https://www.3xhammer.de/>> (05.10.2016).

Luther und Augsburg

Neben einem vielfältigen Programm in ganz Deutschland nimmt die Reformation auch in Augsburg einen wichtigen Programmpunkt ein.²⁷ Denn die ehemals freie Reichsstadt stellte eine wichtige Station im Leben Luthers und im Verlauf der Reformation dar; 1518 wurde Luther in Augsburg vom päpstlichen Gesandten Cajetan aufgerufen seine 95 Thesen zu widerrufen.²⁸

Museum Lutherstiege



Abb. 2: Im Erdgeschoss weist Luther den Weg ins Museum;
Quelle: Katja Boser

²⁷ Die offizielle Homepage zum Reformationsjubiläum <<http://www.luther2017.de/de/>> informiert über alle Veranstaltungen, die anlässlich des 500-jährigen Thesenanschlags Martin Luthers stattfinden.

²⁸ Burkhardt, 2002, S. 36.

Das Museum Lutherstiege in der Kirche St. Anna zeigt die Verbindung Luthers mit der Stadt Augsburg. Im Jahr 1983 zum 500-jährigen Geburtstag Luthers eröffnet, informiert das 2011/2012 neugestaltete und modernisierte Museum über zentrale Ereignisse und Entwicklungen der Reformation.²⁹ Geöffnet ist das Museum Lutherstiege ganzjährig im Rahmen der Kirchenöffnungszeiten; der Eintritt ist frei.³⁰



Abb. 3: Über eine ‚Stiege‘ gelangen die Besucher ins Museum.
Quelle: Katja Boser

²⁹ Hoffmann, Irmgard: Museum „Lutherstiege“ in St. Anna Kirche wiedereröffnet (22.04.2012), <http://www.st-anna-augsburg.de/sites/st-anna-augsburg.de/files/dokumente/2012_04_22_lutherstiege_wiedereroeffnung.pdf> (03.10.2016).

³⁰ Das Museum Lutherstiege ist zu den Kirchenöffnungszeiten von St. Anna, mit Ausnahme der Gottesdienstzeiten, geöffnet. Zur Information siehe <<http://www.st-anna-augsburg.de/lutherstiege>> (03.10.2016).

Die Ausstellung³¹ im Museum Lutherstiege beginnt durch einen bebilderten Treppenaufgang. Dieser fungiert als Zeitstrahl und stellt exemplarisch relevante Ereignisse für die Veränderungen des ausgehenden Mittelalters bis in die Neuzeit dar. Im Verlauf des 15. Jh. änderte sich das mittelalterliche Weltbild der christlichen Menschheit und es begann sukzessive ein Aufbruch in neue Welten. Der Humanismus stellte die Bedeutung des Individuums heraus; die im Mittelalter gültigen Weltanschauungen und Aspekte wie Lehnswesen und Rittertum gerieten ins Wanken. Erfindungen wie der Buchdruck beschleunigten diese Entwicklungen. Diese gesellschaftlichen Umbrüche bedingten die Reformbewegungen innerhalb der Kirche.

Am Ende des Treppenaufgangs beginnt die Ausstellung rechterhand mit einem Themenraum über die Bedeutung der Freien Reichsstadt Augsburg zu Beginn des 16. Jh. als wichtiges Handelszentrum des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation und ihrer Funktion als Austragungsort der Reichstage.³²

In einem zweiten Raum, der den Ablasshandels thematisiert, steht eine große Holztruhe mit Eisenbeschlägen. Darin steht in goldener Schrift „Sobald der Gülden im Becken klingt, huy die Seel aus dem Fegfeuer springt.“ Dieses bekannte Zitat beschreibt das im Mittelalter gängige Denkschema: Das Fegefeuer galt als Ort der Buße für zeitliche Sündenstrafen, bevor der Verstorbene in das Reich Gottes aufgenommen wurde. Durch Geldspenden glaubte die christliche Bevölkerung ihre Zeit im Fegefeuer verkürzen zu können.³³ Diese Angst wird in einer Audioinstallation aufgegriffen. In regelmäßigen Abständen flüstert eine Stimme „Du bist ein Sünder!“

Luthers Kritik am Ablasshandel begründete er mittels seiner Rechtfertigungslehre, wonach Würde und Lebenssinn eines Menschen nicht in seiner Leistung oder seinem Vermögen, sondern einzig in der Barmherzigkeit Gottes liegen. Allein durch die Gnade Gottes erlangt der Mensch ewiges Heil. Diese Haltung machte den Ablass überflüssig.³⁴

31 Die Inhalte der Beschreibung des Museums Lutherstiege entstammen alle den Schautafeln im Museum.

32 Bartl, Andrea/Wißner, Bernd: Luther und Augsburg. Im Brennpunkt der Reformation. Augsburg 2005, S. 3.

33 Burkhardt, 2002, S. 33.

34 Burkhardt, 2002, S. 34.

Der nächste Raum thematisiert das Verhör Luthers durch Kardinal Cajetan im Jahr 1518. Der päpstliche Gesandte forderte Luther auf, seine 95 Thesen zu widerrufen. Mittels einer Audioinstallation nehmen die Besucher an der Auseinandersetzung zwischen Cajetan und Luther teil. Auf der linken Raumseite prangt rot hinterlegt das Wort ‚Revoca!‘, zu deutsch ‚Widerrufe‘. Was es zu widerrufen galt, finden die Besucher auf der gegenüberliegenden Seite – dort sind alle 95 Thesen abgedruckt. Drei Tage lang blieb Luther standhaft und widerrief nicht. Dies markierte Luthers Bruch mit der Kirche.



Abb. 4: Eine Tafel an der St. Anna Kirche erinnert an den Aufenthalt Luthers in Augsburg.
Quelle: Katja Boser

Im letzten Themenraum ‚Luther und die Medien‘ können sich die Besucher ein Bild von der Bedeutung der Medienentwicklung der damaligen Zeit machen. Ein übergroßes Buch informiert über das Thema ‚Evangelisch sein‘ und funktioniert mittels des Hands-on-Prinzips. Lesezeichen im Buch markieren verschiedene Aspekte. Durch Ziehen öffnet sich eine Schublade, die zum

jeweiligen Thema informiert. Zudem können Besucher über drei kleinere Bücher Themenbereiche wie die Medienrevolution oder Luther und die Medien an die Wand projizieren lassen. Durch technische Hilfsmittel werden diese Themenbereiche illustriert und für die Betrachtenden aufbereitet. Hierbei erfahren die Besucher unter anderem, dass Luthers Bibelübersetzung zwar nicht die erste deutschsprachige war, ihr jedoch eine besondere Sprachgewalt innewohnte, wodurch sie eine so große Berühmtheit erlangte.



Abb. 5: Der Themenraum ‚Luther und die Medien‘ informiert die Besucher über die Reformation als Medienereignis.

Quelle: Katja Boser

Das Ende der Ausstellung befindet sich im Chorraum der St. Anna Kirche. Von dort bietet sich ein imposanter Blick in das Kirchenschiff. An einem langgezogenen Schautisch schließt der Rundgang mit den Entwicklungen der Reformation nach 1518. Das Verbrennen der Bannandrohungsbulle, das Wormser Edikt, Luthers Flucht auf die Wartburg, das protestantische Bekenntnis ‚Confessio Augustana‘, der Augsburger Religionsfrieden 1555

sowie der Westfälische Friede 1648, der das Ende des Dreißigjährigen Kriegs darstellte. Diese Ereignisse und Entwicklungen, die sich dem Verhör Luthers durch Cajetan anschlossen, werden dort auf detaillierte Weise durch Text und Illustrationen vermittelt. Dabei besteht immer ein Fokus auf den Schauplatz Augsburg, wodurch dieses Museum einen interessanten Einblick in die christliche Geschichte der Stadt während der Reformationszeit bietet.

Eine weitere ‚Stiege‘ führt die Besucher ins Kirchenschiff, wo der Museumsbesuch mit einem kleinen Kirchenrundgang beendet werden kann.

Veranstaltungsausblick: Reformationsjubiläum in Augsburg

Deutschlandweit werden 2017 religiöse und kulturelle Veranstaltungen im Zeichen Martin Luthers und der Reformation stehen. In Augsburg greifen unter anderem das Theater Augsburg und der Schwabentag 2017 dieses Jubiläum auf.

Theater Augsburg

Unter dem Titel „Unruhe“ im Paradies‘ präsentiert das Theater Augsburg – unter Regie von Harry Fuhrmann und Christiane Wiegand – in der Spielzeit 2016/17 eine Produktion, die sich mit der Bedeutung von „Glaube und Religion heute“ befasst.³⁵ Damit soll der Augsburger Religionsfrieden mit dem Lutherjahr 2017 in Verbindung gesetzt und ausgehend von diesen historischen Ereignissen eine Brücke zum Hier und Jetzt geschlagen werden. Die Arbeitsweise des Regieteam Fuhrmann und Wiegand basiert auf persönlichen Gesprächen. Bereits für das 2009 uraufgeführte Stück ‚Die Weber von Augsburg‘³⁶ wurden die Inhalte aus Interviews mit ZeitzeugInnen der Augsburger Textilbranche gewonnen. Für dieses Projekt treffen Regisseur Fuhrmann und seine Mitarbeiterin Wiegand GesprächspartnerInnen verschiedenster Konfessionen und Kulturen. Sie befragen sie unter anderem zum Stellenwert des Glaubens heute, aber auch zu ihrer persönlichen

35 o. A.: „Unruhe“ im Paradies (o. J.), <http://www.theater-augsburg.de/content.php?nav=3&werkID=2091&des_sp=1> (01.10.2016).

36 Murr, Lilo: „Die Weber von Augsburg“ – Aufstieg und Fall der Textilindustrie (01.10.2009), <<http://www.augsburger-allgemeine.de/kultur/Die-Weber-von-Augsburg-Aufstieg-und-Fall-der-Textilindustrie-id6582356.html>> (05.10.2016).

Perspektive auf die Friedensstadt Augsburg. Wird das Leben in der Stadt dem Beinamen gerecht? Welche aktuellen Ängste beschäftigen die Menschen im Hinblick auf das Miteinander verschiedener Religionen und welche Utopien werden hier erträumt? Noch bis November 2016 läuft die Phase der Recherche. Die aus den Gesprächen gewonnenen Materialien werden in einem nächsten Schritt zu einem Bühnenstück verarbeitet und vom Schauspielensemble des Theaters Augsburg umgesetzt. Geplant sind insgesamt neun Aufführungen in der Spielstätte brechtbühne; die Uraufführung findet am 6. Mai 2017 statt.³⁷ Alle weiteren Informationen zum Stück finden Sie auf der Homepage des Theaters Augsburg.³⁸

Schwabentag 2017

2017 wird der Schwabentag, das alljährlich stattfindende Schwabentreffen, von der Stadt Augsburg, gefördert durch den Bezirk Schwaben, ausgerichtet. Am Samstag, den 23. September 2017 wird sich auf dem Augsburger Rathausplatz und im Annahof alles um das Motto ‚Wir feiern im Reformationsjahr‘ drehen. Nach einer offiziellen Eröffnung für geladene Gäste im Goldenen Saal findet auf dem Augsburger Rathausplatz ein ‚Schwäbischer Markt‘ statt, an dem sich neben dem Bezirk Schwaben auch die ehemaligen freien Reichsstädte Augsburg, Donauwörth, Kaufbeuren, Kempten, Lindau, Memmingen und Nördlingen beteiligen und über ihre Geschichte, aber auch ihren Bezug zur Reformation informieren. Im Annahof finden Aufführungen im engeren Bezug zum Reformationsjubiläum statt. Dort wird es vor allem musikalische und szenische Darbietungen geben. Den Abschluss des Schwabentages bildet um 18 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der Kirche St. Anna. Derzeit laufen die Planungen für den Schwabentag 2017. Alle weiteren Informationen werden zeitnah auf der offiziellen Homepage der Stadt Augsburg³⁹ veröffentlicht.

³⁷ Alle Spielzeiten des Stücks „Unruhe“ im Paradies finden Sie unter <<http://www.theater-augsburg.de/content.php?nav=3&fstueck=2091>> (01.10.2016).

³⁸ Detaillierte Informationen zum Stück „Unruhe“ im Paradies finden Sie unter <http://www.theater-augsburg.de/content.php?nav=3&fsparte=0&fdatum=2017.05&ftermin=0&werkID=2091&des_sp=1&spielplan=66876&Spielplan/Unruhe_im_Paradies_UA.html> (05.10.2016).

³⁹ Veranstaltungshinweise zum Schwabentag 2017 finden Sie auf der Homepage der Stadt Augsburg <<http://www.augsburg.de>>.

„Solus primo eram“, wie Martin Luther sein Wirken zu Beginn der Reformation beschreibt: „Zuerst habe er allein gestanden.“⁴⁰ Eine Vorstellung, die sich sehr stark im kulturellen Gedächtnis verankert hat: Die Reformation in Gestalt Luthers.⁴¹ Doch die Tatsache, dass Luther alleine bleiben soll, wollen viele so nicht hinnehmen. Zurück zum ‚Playmobil-Luther‘. Bereits als bekannt wurde, dass anlässlich des Reformationsjubiläums auch der Reformator als historische Figur produziert wird, gründete sich die ‚Playmobil-Petition: Wartburg für Luther‘⁴² auf dem sozialen Netzwerk Facebook. Ins Leben gerufen wurde die Online-Petition von Pfarrer Bernd Becker, Direktor des Evangelischen Presseverbandes in Bielefeld,⁴³ der zusammen mit weiteren Sammlern und Sammlerinnen weitere Ausstattung und Weggefährten Luthers fordert. Derzeit hat die Facebook-Seite 1.300-Likes.⁴⁴ Ihnen fehlt mit Luther allein die Spielfreude. Deshalb fordern Sie die Wartburg als Schauplatz der Luther’schen Bibelübersetzung oder auch seine Ehefrau Katharina von Bora sowie das Tintenfass, mit dem er nach dem Teufel geworfen haben soll, als Ergänzung. Doch Playmobil gibt dafür kein grünes Licht, eine Wartburg könnte sich der Lutherfan auch mit dem bestehenden Zubehör selbst zusammenbasteln, so das offizielle Statement.⁴⁵ Und so wird sich manch ein Figurenliebhaber beim Betrachten seiner einsamen Lutherfigur wohl denken: „Hier stehst du nun, und kannst nicht anders.“⁴⁶

40 Burkhardt, 2002, S. 26.

41 Burkhardt, 2002, S. 26.

42 Facebook-Gruppe ‚Playmobil-Petition: Wartburg für Luther‘ <https://www.facebook.com/play4luther/?ref=page_internal> (13.10.2016).

43 Thiemann, Andreas: Luther bekommt keine Wartburg (13.02.2015), <<http://www.derwesten.de/kultur/luther-bekommt-keine-wartburg-aimp-id10343136.html>> (13.10.2016).

44 Stand: 13.10.2016, 11:19 Uhr.

45 Thiemann, 13.02.2015.

46 Abwandlung des Satzes „Hier stehe ich, ich kann nicht anders“, den Luther der Überlieferung nach auf dem Wormser Reichstag 1521 bei der Verweigerung des Widerrufs seiner 95 Thesen gesagt haben soll. Burkhardt, 2002, S. 41.

ISSN: 0948-4299